

*Lea Pauls und Mathias Berg*

## **Bindung in der psychosozialen Beratung**

Ein Bericht zum Fachtag der Arbeitsgemeinschaft „Interdisziplinäre Bindungsforschung im Dialog mit psychosozialer Praxis“ vom 13. Oktober 2023 an der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen in Köln

Am 13.10.23 fand an der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen in Köln ein Fachtag der AGB (Arbeitsgemeinschaft: Interdisziplinäre Bindungsforschung im Dialog mit psychosozialer Praxis) statt, der gemeinsam mit den Fachbereichen Sozialwesen Aachen und Sozialwesen Köln organisiert wurde. Rund 150 Fachpersonen und Studierende trafen sich, um herauszuarbeiten wie Bindungs- und Beziehungsarbeit in der psychosozialen Beratung – insbesondere der Familienberatung – gestaltet werden kann.

### **Interdisziplinärer Theorie-Praxis-Transfer**

Der Fachtag wurde mit der Begrüßung durch die Dekanin der Fachbereichs Sozialwesen in Köln, Prof.in Dr.in Heike Wiemert, und der Referentin für Erziehungsberatung des Diözesan-Caritasverbands Köln, Frau Elif Aksabun, im gut besetzten neuen Audimax mit einer kurzen Einführung durch die AGB in Person von Prof. Dr. Mathias Berg (Aachen) eröffnet. Hier wurde bereits die Notwendigkeit von Selbstreflexions- und Selbsterfahrungsanteilen in der Grundausbildung bis hin zur Weiterqualifizierung von Quereinsteiger\*innen thematisiert. Der darauffolgende Tagesablauf machte das Ziel der AGB deutlich: Theoriekonstrukte und Forschungsbefunde aus dem bindungs- und beziehungs-theoretischen Bereich aufzubereiten und in den Dialog mit der Praxis zu treten. Hieraus ist auch die hohe Relevanz für die Selbstreflexion des Supervisors hinsichtlich seiner eigenen Beziehungs- und Bindungserfahrungen als auch in mit den Supervisanden als mögliche Reflexions- und Hypothesenformulierung abzuleiten.

Den Anfang der Vortragsreihen machte Dr. Herrmann Scheuerer-Englisch (Regensburg) mit Impulsen zur Beratung mit Familien aus der Bindungsperspektive. Hierbei ging er exemplarisch auf ein Supervisionsmodell ein, welches eine konkrete Besprechung dieser

Thematik gut zu ermöglichen scheint. Die anschließende Diskussion machte noch einmal deutlich, wie wichtig es ist sich als Fachperson mit dem eigenen Bindungsmodell auseinandergesetzt zu haben. Dies fasste auch Scheuerer-Englisch zusammen: „Reflexion ist das A & O“. Dr.in Tanja Besier (Ulm) schloss direkt mit dem Thema „Frühe Bindungsprozesse und Beratung“ an. Neben einem theoretischen Input lebte ihr Vortrag von anschaulichen videogestützten Beispielen aus der Praxis und Forschung mit jungen Eltern, welche regelhaft in supervisorischen Sequenzen zur gemeinsamen Entdeckung und Hypothesenbildung herangezogen werden könnten. Um die Qualifizierung von pädagogischen Fachpersonen zur bindungsbezogenen professionellen Begegnung in der Kindertageseinrichtung ging es im dritten Vortrag von Prof. Dr. Klaus Fröhlich-Gildhoff (Freiburg), welcher die Ergebnisse des Forschungsprojekts QuebIn (Qualitätsentwicklung bindungsbezogener Interaktionen in der Kita) vorstellte, welche auch für die Beratungspraxis von hoher Bedeutung sind.

Entlang dieser drei Keynotes wird die Beziehungsgestaltung und Bindungserfahrung als ein Entwicklungsalter übergreifendes Konstrukt deutlich, welches im Individuum sowie Dynamiken in Systemen entfalten können und somit ein zu bearbeitendes Feld in Supervisionen auf vielfältigen Ebenen darstellt.

### **Austausch und Netzwerk**

Diese unterschiedlichen Ansatzpunkte zeigten sich dann auch in den verschiedenen Workshops ab 14 Uhr. In diesen ging es von entwicklungsneurobiologischen Aspekten, über die Bindungsdiagnostik, bis hin zur bindungsorientierten Haltung in der systemischen Beratung und vielen weiteren Themenbereichen, noch einmal darum, eine differenzierte Perspektive zum Thema einzunehmen zu können. Besonders interessant erscheint dabei der Workshop von Dr. Thomas Köhler-Saretzki als einem der Organisatoren der Tagung. Unter dem Titel „Bindungsorientierte Teamarbeit in Familienberatungsstellen“ wurden Konzepte der Bindungstheorie und der Gruppendynamik mit Aspekten der Leitung und Führung in Zusammenhang gebracht.

Ein Tagungsband der Organisatoren zur Veranstaltung befindet sich in der Planung. Die AGB versteht sich als offene Arbeitsgruppe, die sich derzeit aus neun Personen aus Wissenschaft und Praxis zusammensetzt (Silke Gahleitner, Katja Nowacki, Martin Schröder, Yonca Izat, David Cornel, Thomas Köhler-Saretzki, Mathias Berg, Isabella Sarto-Jackson und Heinz Cornel). Sie trifft sich jährlich, um relevante und spannende Themen rund um die interdisziplinäre Bindungsforschung zu diskutieren. Im zweijährigen Rhythmus veranstaltet sie öffentliche Tagungen mit Gästen aus Wissenschaft und Praxis. Der Band zur vorhergehenden Tagung über „Professionelle Bindungs- und Beziehungsgestaltung“ ist in diesem Jahr bei Beltz Juventa erschienen (Nowacki, Gahleitner, Izat & Schröder 2023). Auf eine weitere „Bindungstagung“ im Jahr 2025 können wir gespannt sein.